

Honeygate: Wie Europa mit gefälschtem Honig überschwemmt wird

Billigimporte von gefälschtem Honig gefährden die Bienenzucht weltweit, und die Folgen für die weltweite Nahrungsmittelproduktion sind gravierend.

Ausländische Zucker wurden 1,4 mal in je 10 Honigproben, die von der Europäischen Gemeinsamen Forschungsstelle getestet wurden, gefunden, so die im Dezember 2016 veröffentlichte Studie.

Die Untersuchung wurde als Reaktion auf einen Bericht des Europäischen Parlaments über die am häufigsten gefälschten Lebensmittel durchgeführt, in dem Honig auf Platz 6 landete.

Die Forscher untersuchten insgesamt 2.264 Honigproben aus allen EU-Mitgliedstaaten (sowie Norwegen und der Schweiz), die auf allen Stufen der Lieferkette gesammelt wurden.

Etwa 20 % des Honigs, der entweder als Mischungen von EU-Honig oder unvermischem Honig mit geografischem Bezug zu einem Mitgliedstaat deklariert wurde, wurde als verdächtig für den Zusatz von Zucker festgestellt. Der Anteil verdächtigen Honigs lag bei etwa 10 % für Mischungen von EU- und Nicht-EU-Honig, Mischungen von Nicht-EU-Honig und Honig unbekannter Herkunft.

Vorgegossener Honig

Honigbetrug kann verschiedene Formen annehmen. Zum Beispiel durch den Verkauf von billigerem multiblumigem Honig aus einer einzigen Quelle bei einem höheren Verkaufsargument, durch die Zugabe von Zuckersirup, um das Volumen zu erhöhen, oder durch die vorzeitige Ernte und anschließende künstliche Trocknung in großen "Honigfabriken", um Zeit und Kosten zu sparen. In allen Fällen ist das Endprodukt weit entfernt von dem, was die Verbraucher denken, dass sie kaufen, und auch von der gesetzlichen Definition der EU für Honig.

Die EU definiert Honig als "natürlichen Süßstoff, der von den Bienen aus dem Nektar der Pflanzen gewonnen wird[...], den die Bienen sammeln, indem sie ihn mit spezifischen Stoffen ihrer eigenen Bienen verwandeln, ablagern, austrocknen, lagern, lagern und in Honigwaben reifen lassen".

Die Mitgliedstaaten müssen Laboruntersuchungen an dem Honig durchführen, den sie erzeugen und importieren, indem sie Parameter wie Herkunft und Pollengehalt, Feuchtigkeit und das Vorhandensein von Zuckerzusätzen überprüfen. Aber die Testmethoden variieren und Honigbetrüger haben eine steile Lernkurve.

Es gibt kein einziges Verfahren für die Echtheitsprüfung von Honig - weil es so viele Wege der Verfälschung gibt", sagt Dr. Stephan Schwarzinger, Professor für Strukturbiologie an der Universität Bayreuth.

"Es ist wie eine Dopinganalyse im Sport. Die Leute, die auf Doping prüfen, wissen nie, wenn es eine neue Droge auf dem Markt gibt. Wenn man sich die Vielfalt der verfügbaren Sirupe

vor Augen führt, gibt es keine einzige Technologie, die sie alle abdecken würde. Man muss sich viele chemische und physikalische Parameter ansehen."

Um der Schwierigkeit entgegenzuwirken, gefälschten Honig zu entdecken, kam Dr. Schwarzinger auf die Idee, bei der Honiguntersuchung eine magnetische Kernresonanz (NMR) einzusetzen. Magnetische Wellen liefern einen "Fingerabdruck" des Honigs, der mit einer Referenzdatenbank von 10.000 weltweiten Proben verglichen wird. Anhand von passenden Profilen ist es möglich zu wissen, ob das Etikett liegt.

Die NMR-Methode ist viel effizienter und effektiver als eine Methode für die Honiguntersuchung, wird jedoch aufgrund der langsamen Einführung neuer Technologien im Lebensmittelsektor, der Notwendigkeit eines wissenschaftlichen Konsenses und der Widerstände der Industrie nur wenig angenommen.

Stellen Sie sich vor, Sie haben große Mengen Honig gekauft, und dann sagt Ihnen diese neue Methode, dass Ihr ganzer Vorrat verfälscht ist. Das ist sicherlich eine Quelle des Widerstandes gegen neue, sicherere Methoden", so Schwarzinger.

Chinesische Honigfabriken

Die Europäer lieben Honig und essen im Schnitt 0,7 kg pro Jahr. An der Spitze stehen Griechenland und Österreich mit 1,7 kg pro Kopf.

Aber Europa konsumiert mehr Honig als es produziert - und wendet sich für 50% seiner Honigimporte an China. Die größten Importeure sind das Vereinigte Königreich, Belgien und Spanien.

China ist mit 473.600 Tonnen im Jahr 2014 (gegenüber 161.031 Tonnen in der EU) zum weltweit größten Honigproduzenten geworden.

Zwischen 2000 und 2014 ist die Produktion nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (Food and Agriculture Organization) um 88% gestiegen, was auf einen Anstieg der Exporte zurückzuführen ist. Der Honigumsatz Chinas erreichte 2016 276,6 Millionen US-Dollar (231 Millionen Euro).

Die Zahl der Bienenstöcke stieg im gleichen Zeitraum jedoch nur um 21%. Chinas Bienenpopulation nimmt, wie überall auf der Welt, aufgrund von Pestizidvergiftungen, Umweltverschmutzung und dem Verlust von Bienenlebensraum durch Verstädterung ab.

Alle diese Faktoren beeinflussen das Immunsystem der Bienen, und die Bienenvölker verlieren ihre Zahl. Bilder von chinesischen Bauern, die ihre Obstbäume mit der Hand bestäuben, sind zu einem Symbol für hohe Umweltverschmutzung geworden.

Die Produktivität pro Bienenvolk sinkt weltweit - wie können die chinesischen Bienen einen so hohen Ertrag liefern?

Die Antwort ist Chinas Produktionsmethode. Unreifer Honig wird geerntet, wenn er noch eine wässrige Suppe mit hohem Wassergehalt ist. Anschließend wird es künstlich getrocknet,

Harzrückstände werden durch Filtration entfernt, Pollen können entfernt oder dem Maskenursprungsland zugefügt werden, und Sirupe werden den verschiedenen Marktpreisen hinzugefügt.

Die unreife Honigproduktion bedeutet eine schnellere und höhere Produktionsmenge eines Erzeugnisses, das der Definition von Honig (Betrug) nicht entspricht ", sagte Norberto Garcia, Präsident der Internationalen Organisation der Honigexporteure (IHEO).

Der argentinische Professor hat das Phänomen des Honigbetrugs genau studiert und behauptet, dass es weltweit ehrlichen Imkern jährlich etwa 600 Millionen Dollar an Einkommensverlusten kostet.

"Es gibt ein Dach für die Honigproduktion, und wir haben in vielen Fällen dieses Dach erreicht, aber die Nachfrage steigt weiter."

Billiger chinesischer Honig hätte für mehrere europäische Länder einen Anreiz darstellen können, billigen Honig aus China zu importieren und ihn dann wieder als heimischen Honig zu exportieren.

In einigen europäischen Ländern haben die Honigexporte parallel zu den Einfuhren aus China dramatisch zugenommen, wie die nachstehende Grafik für eine Auswahl europäischer Staaten (Spanien, Slowakei, Portugal, Polen, Niederlande, Litauen, Italien, Irland, Deutschland, Belgien und Spanien) zeigt.

Es gibt einen großen Markt innerhalb der EU, der genauer geprüft werden sollte ", sagte Garcia.

Das gestiegene Bewusstsein der Verbraucher drängte auch die Importeure von chinesischem Honig ab, und die europäischen Supermärkte wenden zunehmend NMR-Tests an, um Lebensmittelbetrug zu verhindern.

Er sagt, dass die chinesischen Exporteure 2017 aufgrund des riesigen Flusses von gefälschtem Honig, der die Preise für Massenhonig weltweit nach unten treibt, nicht mit reinem Honig zu aktuellen Preisen konkurrieren können.

Die chinesische Gesundheitsbehörde (AQSIQ) kontrolliert die Qualität des Exporthonigs, insbesondere in die EU, heftig, um die Verluste zu begrenzen.

Dies hat dazu geführt, dass die chinesischen Honigexporte nach Europa 2016 um 3 % zurückgingen, nachdem sie im Jahr 2015 ihren Höchststand erreicht hatten.

Aber wenn man sich auf den Markt verlässt, um sich selbst zu regulieren, funktioniert das nur so lange, bis die wirtschaftlichen Anreize mit den Interessen der Verbraucher in Einklang gebracht werden, was normalerweise die Ausnahme und nicht die Norm ist.

Honig-Verordnung

Die Überflutung Europas durch chinesischen Honig ist nicht neu. Zwischen 2002 und 2004 wurde chinesischer Honig in der Europäischen Union wegen fehlender Ursprungskennzeichnung und der Gefahr, dass er Blei enthielt, verboten.

Das Verbot wurde jedoch aufgrund der gestiegenen Nachfrage aufgehoben, die Europa anderswo nicht befriedigen konnte, und die europäischen Honigimporteure haben die Gelegenheit genutzt.

Honig wird in der EU durch die Honigrichtlinie geregelt, aber die Anforderungen an die Angabe der Herkunft des Honigs sind äußerst niedrig. Auf den Etiketten kann man "EU-Honigmischungen" lesen (z. B. eine Mischung aus Honig aus mehreren Mitgliedstaaten), "Mischungen von Nicht-EU-Honigen" (eine Mischung aus Honig aus mehreren Ländern außerhalb der EU), "Mischungen von EU- und Nicht-EU-Honigen" (z. B. eine Mischung aus EU- und Nicht-EU-Honig).

Der meiste Honig, den Sie finden, ist als Mischung aus EU- und Nicht-EU-Honig gekennzeichnet - es gibt keine Normen. Die Informationen auf dem Etikett sagen den Verbrauchern nichts, außer dass dieser Honig nicht vom Mars stammt ", sagt Walter Haefeker, Leiter des Europäischen Imkervereins.

Das Parlament hat Initiativen zur Änderung dieser Richtlinie ergriffen, um die Herkunftsländer auf dem Etikett und in einem Mischungsverhältnis zu kennzeichnen.

Die rumänische Sozialdemokratin Daciana Sârbu (S&D), Europaabgeordnete der Sozialdemokratischen Partei Rumäniens, sagte:"Die Nachfrage nach Honig ist hoch und die europäische Produktion ist begrenzt. Es werden Einfuhren aus Drittländern benötigt, aber einige Honigeinfuhren werden vermutlich nicht aus Pollen, sondern aus anderen, nicht-natürlichen Quellen hergestellt. Die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten müssen sicherstellen, dass der in Verkehr gebrachte Honig nicht gefälscht ist. Um dies zu erreichen, sind mehr Kontrollen bei den Verpackungsunternehmen erforderlich."

Bisher war die Kommission jedoch gegenüber den Bienenzüchtern taub.

Letztendlich ist am Ende die Kommission verantwortlich ", beklagte Haefeker," wenn die Kommission endlich die Herkunft des Honigs zulassen würde, würde sie den Verbrauchern bessere Wahlmöglichkeiten bieten und die Industrie unter Druck setzen, ihre Maßnahmen zu bereinigen.

Aber für sie ist der Freihandel fast schon eine Religion, und der Verbraucherschutz ist etwas, was sie in Richtung Treten und Schreien ziehen müssen ", fügte er hinzu.

Auswirkungen auf die Umwelt

Es geht nicht nur um die Imker:. Bestäuber wie Bienen und andere Insekten sind nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation für 35% der Nahrungspflanzen verantwortlich. Und wegen des Rückgangs anderer Arten tragen die Honigbienen zunehmend die Hauptlast.

Der Rückgang der Honigbienenpopulation ist nicht so schwer wie bei anderen Insekten, da die Imker immer versuchen, die Verluste auszugleichen. Dies führt dazu, dass die Honigbienen für die Bestäubung immer wichtiger werden, da die anderen Bestäuber weg sind. Sie haben eine alternde Bevölkerung, weil sie wirtschaftlich unattraktiv ist. Wenn die Bienenzucht nicht mehr wirtschaftlich betrieben wird, gibt es keinen Anreiz, die Bienenvölker nach den Verlusten wieder aufzubauen", warnte Haefeker.